

Thomas Kantenwein

**Die Sachmängel-
gewährleistung
beim Unter-
nehmenskauf**

Eine wirtschaftsrechtliche
Untersuchung

B 46 101

Juristische Gesamtbibliothek
der Technischen Hochschule
Darmstadt

INHALTSVERZEICHNIS

Die Sachmängelgewährleistung beim Unternehmenskauf

A. EINFÜHRUNG IN DAS PROBLEM UND EINFÜHRENDE AUSEINANDERSETZUNG MIT DEN BISHERIGEN LÖSUNGSMODELLEN	1
I. Einführung	1
II. Sachmängelgewährleistungsrecht, c.i.c.-Haftung und Wegfall der Geschäftsgrundlage beim Unternehmenskauf in Rechtsprechung und Literatur.	4
1. Die auf dem Sachmängelgewährleistungsrecht beruhen- den Lösungsmodelle	4
a) Rechtsprechung zum Sachmängelgewähr- leistungsansatz	4
b) Literatur zum Sachmängelgewährleistungsansatz	6
2. Lösungsmodell c.i.c.	9
3. Lösungsmodell Wegfall der Geschäftsgrundlage	10
III. Eigene Kritik an der Anwendung des Sachmängelgewährleistungsrechtes beim Unternehmenskauf- ausgehend von unbefriedigenden Ergebnissen in Recht- sprechung und Literatur.	11
1. Ebene der Einzelteile des Unternehmens	12
2. Informationen über die Vergangenheit des Unternehmens	14
IV. Ziel der Arbeit und Übersicht über den weiteren Unter- suchungsgang	19

B. EIGENE STELLUNGNAHME ZUR ANWENDBARKEIT DES SACHMÄNGELGEWÄHRLEISTUNGSRECHTES AUF DEN UNTERNEHMENSKAUF	20
1. Teil: GEWÄHRTRAGUNG DES UNTERNEHMENSVER KÄUFERS FÜR FALSCH E ODER UNTERLASSENE INFOR MATIONEN ÜBER DAS UNTERNEHMEN	20
I. Untersuchung der analogen Anwendung des Sachkaufrechtes	22
1. Analogiefähigkeit der § 433 ff. BGB	22
2. Vergleichbarkeit des Vertragsgegenstandes als Analogiebegründung	22
3. Vergleichbarkeit der Vertragspflichten als Analogiebe gründung	25
II. Die Anwendbarkeit des Sachmängelgewährleistungsrech tes beim Unternehmenskauf als Problem der Subsumierbar keit falscher oder unterlassener Informationen unter den Fehler- bzw. Eigenschaftsbegriff	28
1. Welche Sollfestlegung erfolgt dadurch, daß der Verkäufer über die Vergangenheit des Unternehmens Angaben macht? 29	
a) Sollfestlegung der zukünftigen Zielbeiträge	29
b) Sollfestlegung der zur Zukunftseinschätzung heranzuziehender Daten	30
2. Falsche Information als Fehler oder Fehlen einer zuge sicherten Eigenschaft	32
a) Grenzen des Fehlerbegriffes nach Hommelhoff	35
b) Fehlerbegriff nach G. Müller	35
c) Das Kriterium des Behaftetseins am Beispiel des Unternehmenskaufes bei Grunewald	35
d) Zum Beherrschbarkeitsbereich des Unternehmens verkäufers nach Prölss	36
3. Folgerung aus der Subsumtion unter die Begriffe Fehler und Fehlen einer zugesicherten Eigenschaft und Zwischenergebnis	38

III. Abwägung zwischen Sachmängelgewährleistung und der c.i.c.-Haftung auf der Grundlage der Haftungsbegründung (Frage der Analogie)	40
1. Haftungsbegründung der Sachmängelgewährleistung und Gegenüberstellung mit der besonderen Haftungsbegründung beim Unternehmenskauf	41
a) Läßt sich eine Haftung des Unternehmensverkäufers auf den Haftungsgrund des Sachmängelgewährleistungsrechtes stützen?	41
aa) Haftungsgrund der Sachmängelgewährleistung	41
bb) Liegt der Haftungsgrund der Sachmängelgewährleistung bei Falschinformationen des Unternehmensverkäufers vor?	44
aaa) Objektive Haftungsbegründung beim Unternehmenskauf	44
bbb) Subjektive Haftungsbegründung beim Unternehmenskauf	44
b) Läßt sich dem Unternehmensverkäufer die Haftung zurechnen?	46
aa) Haftungszurechnung beim Sachmängelrecht über das Kriterium der Risikotragung	46
bb) Ist dem Unternehmensverkäufer die Haftung zuzurechnen, weil er das Risiko falscher Informationen trägt?	47
2. Haftungsbegründung bei der c.i.c.-Haftung	52
a) Verletzung von Informationspflichten, die aus einem Vertrauensverhältnis entstanden sind, als Haftungsgrund bei Falschinformation des Unternehmensverkäufers	53
aa) Verdichtungsstufen des Vertrauensverhältnisses	54
bb) Liegt ein Informationsvertrag vor?	55
cc) Begründung eines Vertrauensverhältnisses	58
dd) Informationspflichten auf der Basis des Vertrauensverhältnisses	61

IV

b)	Begründung des Verschuldensprinzips bei der Haftung des Unternehmensverkäufers für Falschinformationen	63
aa)	Eingeschränktes Vertrauen der Unternehmenskaufparteien	63
bb)	Eingeschränkte Schutzbedürftigkeit des Unternehmenskäufers	63
cc)	Berücksichtigung der Interessen der Beteiligten sowie der Allgemeinheit	65
c)	Leistungsfähigkeit des c.i.c.-Ansatzes als Argument gegen den Einwand mangelnder Rechtssicherheit sowie gegen den Einwand vager Billigkeitshaftung	66
aa)	Der Einwand mangelnder Rechtssicherheit sowie der vagen Billigkeitshaftung	66
bb)	Vorteil der c.i.c.-Haftung bei unterlassener Information	67
cc)	Vorteil der c.i.c.-Haftung bei Vergleich mit nachvertraglicher Information	68
dd)	Berücksichtigung privatautonomer Risikoverteilung	69

IV.	Problematik der Rechtsfolgen der Sachmängelgewährleistung als Argument für die c.i.c.-Lösung	72
1.	Problematische kurze Verjährung des § 477 BGB	72
2.	Bedenken gegen das uneingeschränkte Wandelungsrecht des Käufers beim Unternehmenskauf	76
a)	Problematik der Rückabwicklung	77
b)	Ist die Wandelung interessengerecht?	80
3.	Bedenken gegen eine partielle Anwendung des Sachmängelrechtes	82

V.	Stellungnahme zur Lösung über Wegfall der Geschäftsgrundlage	84
1.	Darstellung des Lösungsansatzes Wegfall der Geschäftsgrundlage	84
2.	Stellungnahme zum Lösungsansatz Wegfall der Geschäftsgrundlage	86
2. Teil: ANWENDBARKEIT DES SACHMÄNGELRECHTES AUF DER EBENE DER EINZELNEN WIRTSCHAFTSGÜTER DES UNTERNEHMENS		90
I.	Einführung in das Problem und Stellungnahme zu den bisher vorgeschlagenen Lösungen	90
1.	Problemeinführung	90
2.	Die bisher vorgeschlagenen Lösungen	90
a)	Herrschende Meinung	91
b)	Der Lösungsvorschlag Grunewalds	92
3.	Stellungnahme zum Lösungsansatz der herrschenden Meinung und zum Ansatz Grunewalds	94
4.	Ziel des 2. Teils der Arbeit und Gang der weiteren Untersuchung	96
II.	Die Sollfestlegung bezüglich der einzelnen Teile des Unternehmens	97
III.	Untersuchung der selbständigen Bedeutung der einzelnen Wirtschaftsgüter des Unternehmens	101
1.	Die Bedeutung der einzelnen Sachen und Rechte des Unternehmens im Rahmen der Diskussion um den Unternehmensbegriff	101
2.	Die wirtschaftliche und vertragstechnische Bedeutung der einzelnen Wirtschaftsgüter des Unternehmens	103

VI

a)	Die Bedeutung der einzelnen Teile des Unternehmens in der Unternehmensbewertung	104
aa)	Bedeutung des Substanzwertes in der Theorie der Unternehmensbewertung	105
bb)	Der Substanzwert in der Praxis	106
b)	Einzelne Teile des Unternehmens in der Praxis der Vertragsgestaltung beim Unternehmenskauf	108
c)	Überprüfbarkeit der Sollfestlegung auf der Einzelteilebene	111
d)	Festlegungen auf der Ebene der Einzelteile zur ausreichenden Bestimmung des Vertragsgegenstandes	112
IV.	Grundlagen der Anwendung des Sachmängelgewährleistungsrechtes auf der Einzelteilebene	115
1.	Wann liegt eine Sollfestlegung auf der Einzelteilebene beim Unternehmenskauf vor?	115
a)	Erfolgt eine Sollfestlegung durch einfache Auskunft des Unternehmensverkäufers?	116
b)	Erfolgt eine Sollfestlegung auf der Einzelteilebene durch Vorlage von Jahresabschlüssen und vergleichbaren anderen Unterlagen bei den Vertragsverhandlungen?	118
c)	Erfolgt eine Sollfestlegung auf der Einzelteilebene durch Beifügung von Bilanzen, Inventuren, technischen Beschreibungen, Gutachten u.ä. zum Vertrag?	120
d)	Erfolgt eine Sollfestlegung auf der Einzelteilebene durch Einbeziehung einer bestimmten Beschaffenheit in die Preisbildung?	121
e)	Erfolgt eine Sollfestlegung durch Vereinbarung eines gesonderten Preises für einzelne Wirtschaftsgüter des Unternehmens	122
2.	Auf welche Soll-Ist-Abweichungen auf der Einzelteilebene ist Sachmängelrecht anwendbar?	122

VII

3. Einzelne Anwendungsproblem der Sachmängelgewährleistung auf der Einzelteilebene	124
a) Verjährungsfrist bei Sachmängelgewährleistung auf der Einzelteilebene	124
b) Minderung und Wandelung als Kompensation von Beschaffenheitsabweichungen hinsichtlich der einzelnen Teile des Unternehmens	125
V. Rechtliche Behandlung der übrigen Leistungstörungen auf der Einzelteilebene soweit kein Fehler oder Fehlen einer zugesicherten Eigenschaft iSd. § 459 BGB	129
1. Quantitätsmängel auf der Einzelteilebene beim Unternehmenskauf	129
a) Eigener Ansatz	129
b) Lösung der Quantitätsmängel in Rechtsprechung und Literatur	131
2. Haftung für fehlende bzw. entgegenstehende Rechte	133
a) Fehlende Rechte	133
b) Entgegenstehende Rechte	134
3. Abgrenzung der Risikobereiche für Unternehmensverbindlichkeiten	135
a) Grundlage der Problematik	136
b) Eigener Lösungsvorschlag	137
c) Lösungsansatz in Literatur und Rechtsprechung	139
C. ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE DIESER ARBEIT	142